

Resolution der Branche GIV z.H. syndicom-Kongress vom 10./11. November 2017

«Angestellte der Druckerei Saint-Paul in Freiburg: syndicom steht an Eurer Seite!»

Am Donnerstag, 2. November 2017, hat die Direktion der Druckerei Saint-Paul in Freiburg ihren Angestellten mitgeteilt, dass bis Ende November 25 bis 30 Arbeitsplätze gestrichen werden. Die Druckerei Saint-Paul ist Teil der Saint-Paul-Gruppe, die der Kongregation der Paulusschwestern gehört.

Die Kongregation der Paulusschwestern wurde am 8. Dezember 1873 in Freiburg ins Leben gerufen. Sie hat sich, ergriffen von der Liebe zu Christus, zum Ziel gesetzt, durch die Medien und das gedruckte Wort alle Völker, die auf der Suche nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Licht sind, zu ihm – dem Weg, der Wahrheit und dem Leben – hinzuführen.

Diese schönen Worte stehen auf der Website der Gruppe. Leider sind sie nur leere Worte geblieben. Wie sonst lässt sich erklären, dass der Verwaltungsrat der Gruppe und die Direktion der Druckerei nach der Schliessung der Zeitungsdruckerei Ende 2014 – bei der unter anderem 45 Stellen gestrichen wurden – nicht alles unternommen haben, um den langfristigen Fortbestand des Unternehmens und damit der Arbeitsplätze zu sichern? Und nichts getan haben, um ein gutes Arbeitsklima zu gewährleisten? Sie haben auch den Appell der Angestellten überhört, die im Februar mit einer von der Mitarbeiterversammlung beschlossenen Resolution auf den völligen Mangel an Organisation und Führung im Unternehmen aufmerksam gemacht haben?

Im Februar sind sechs Kündigungen ausgesprochen worden, und acht Monate später folgt die zweite Kündigungswelle, durch die 25 bis 30 Arbeitsplätze verschwinden. Konkret: Fast ein Drittel der Stellen der Druckerei werden gestrichen.

Die im Februar entlassenen sechs Angestellten hatten ausserdem keinen Anspruch auf einen Sozialplan, der diesen Namen verdient, da die Direktion echte Verhandlungen mit der Personalkommission und den Gewerkschaften verweigerte. Dies ist der Dank der Direktion gegenüber den betroffenen Angestellten.

Das ist schlichtweg skandalös!

Fakt ist, wie bereits gesagt: Die Direktion hat den Appell der Angestellten, die schon vor einiger Zeit die Alarmglocke geläutet haben, einfach ignoriert. Wir sprechen hier von der wichtigsten Gruppe der Region, wenn nicht gar der Romandie, mit einer langen Tradition in der Branche. Das Personal hat das Gefühl, dass man seit 2014 den Dingen einfach ihren Lauf gelassen hat. Und wie immer in solchen Fällen sind am Schluss die Angestellten die Leidtragenden.

Die Delegierten des syndicom-Kongresses vom 10. und 11. November 2017 in Basel drücken deshalb den Angestellten der Druckerei Saint-Paul und der Saint-Paul-Gruppe ihre volle Solidarität aus und fordern, dass:

- die Firma ihre Verantwortung gegenüber dem Personal wahrnimmt. Es ist inakzeptabel, dass die Belegschaft nach so vielen Jahren der Arbeit für die Druckerei Saint-Paul einfach alleine gelassen wird.
- die Direktion den GAV vollumfänglich einhält,
- alle anderen Massnahmen getroffen werden, bevor Kündigungen ausgesprochen werden,
- der Sozialplan 2013/2014 als Grundlage für die kommenden Verhandlungen dient.